

# Jedes Stück ist handgeschliffen

## Förderwerk erstellt aufwendiges Mosaik als Hinweis auf die Quartiersmeisterei Lehe

VON CHRISTIAN HESKE

LEHE. Viele kleine Steine, die erst gemeinsam ein Bild ergeben: Für Quartiersmeisterin Brigitte Hawelka hat das neue Mosaik, das als optische Visitenkarte auf die Quartiersmeisterei Lehe hinweist, auch symbolischen Charakter: Viele Menschen müssen zusammen an einem Strang ziehen, um das Quartier voranzubringen. In wochenlanger Kleinarbeit haben Mitarbeiter des Förderwerks das Mosaik hergestellt.

Die Quartiersmeisterei befindet sich zwar mitten im Goethequartier, war aber bisher in der Uhlandstraße 28 nicht auf den ersten Blick erkennbar. „Wir wollten sie in der Seitenstraße etwas sichtbarer machen“, erläutert Hawelka. Sie habe schon immer die Krake im Leher Stadtpark bewundert. Mitarbeiter des Förderwerks Bremerhaven hatten die 2013 fertiggestellte dekorative Skulptur im Park in mühevoller Kleinarbeit gebaut. Das Förderwerk arbeitet als Beschäftigungsträger mit Langzeitarbeitslosen.

### Kein einfacher Job

Nachdem der Entwurf für das ebenfalls aufwendige Fassadenbild mit der Quartiersmeisterei, deren Betreiberin Arbeitsförderungszentrum (Afz) und den Hauseigentümern abgestimmt war, machte sich die Mosaikwerkstatt des Förderwerks nun erneut um das Ortsbild in Lehe verdient. Das 1,74 Meter breite und 1,4 Meter hohe Mosaik mit den Buchstaben „Q“ und „L“ zierte jetzt die Fassade. Abends soll das Mosaik künftig beleuchtet werden.

Kein einfacher Job für die Mitarbeiter des Förderwerks, die fünf bis sechs Wochen Arbeitszeit in das Mosaik investierten: „Auf Zementplatten als Untergrund haben wir die Fliesenbruchstücke



Stolz auf das in wochenlanger Kleinarbeit erstellte Mosaik, das auf die Quartiersmeisterei Lehe in der Uhlandstraße 28 hinweist (von rechts): Quartiersmeisterin Brigitte Hawelka, die Förderwerk-Mitarbeiter Henry Wiese, Axel Mahler, Jörg Fricke, Stefan Schlie und Sascha Johann sowie Hauseigentümer Tim Thiemann.

FOTO: HESKE

mit Fliesenkleber befestigt“, berichtet Henry Wiese. „Jedes einzelne Bruchstück ist per Hand geschliffen, damit man sich nicht daran verletzen kann und es ein weiches Bild ergibt“, erzählt der 53-Jährige. Die glasierten Fliesen seien besonders schwierig zu verarbeiten. „Da platzt schnell mal etwas ab.“

Aber schon die Vorarbeiten an dem Altbau hatten es in sich: „Weil die Wand nicht im Lot ist, mussten wir das erst einmal bis zu drei Zentimeter ausgleichen“, erzählt Stefan Schlie (52), ebenfalls Beschäftigter beim Förderwerk. Außerdem bringt das Mosaik 150 Kilogramm auf

»Wir wollten die in der Seitenstraße liegende Quartiersmeisterei etwas sichtbarer machen.«

Brigitte Hawelka, Quartiersmeisterin in Lehe

die Waage. Hinzu kommt noch das Gewicht des Montagerahmens. Damit diese Masse in der Kalksandsteinwand sicher Halt findet, mussten die Montagearbeiter etliche Bohrungen setzen und das Kunstwerk dann mit 16 Zentimeter langen Dübeln verankern.

### Nur die Materialkosten

Obwohl die Konstruktion auf dauerhafte Stabilität ausgelegt ist, ließe sich das Mosaik auch wieder demontie-

ren, ohne es dabei beschädigen zu müssen. „Es ist so hergestellt, dass man es in zwei Teilen wiederverwenden könnte, falls sich die Quartiersmeisterei einmal nicht mehr in dem Haus befinden sollte“, sagt Hawelka.

Für die aus EU- und städtischen Mitteln finanzierte Quartiersmeisterei fiel die Fassadenverschönerung zudem überaus günstig aus: Lediglich 1500 Euro an Materialkosten waren aufzubringen, denn die Teilnehmer an

den Beschäftigungsmaßnahmen des Förderwerks werden über das Jobcenter finanziert. Die Hauseigentümer ließen außerdem die nach dem Einbau notwendigen Malerarbeiten erledigen.

„Das ist schon eine Aufwertung des Gebäudes“, sagt Tim Thiemann, einer der beiden Eigentümer. „Wir freuen uns außerordentlich, dass es so schön geworden ist.“ Nicht nur der neue Fassadenschmuck sei aus seiner Sicht ein Schritt nach vorn. „Wenn man vier Jahre zurückdenkt, dann hat man sich damals gar nicht vorstellen können, wie gut es sich hier entwickeln würde“, meint er.